



Sanierungsgebiet „Östliche Innenstadt“ – Volksfestplatz

Gremium	Termin	Beratungsfolge	Status
Bau- und Sozialausschuss	21.06.2022	Vorberatung	öffentlich
Gemeinderat	22.06.2022	Entscheidung	öffentlich

Anlagen

Präsentation Vorentwurf

Weitere beteiligte Ressorts

Ressort Stadtentwicklung

I. Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat stimmt der weiteren Planung für die Sanierung der „Östlichen Innenstadt“, Bereich Volksfestplatz / Grünzug von der Schillerstraße im Westen bis zum Schönebürgstadion im Osten, auf Grundlage des Vorentwurfs zu. Die weiteren Planungsschritte für Ausschreibung und Ausführung sollen auf Grundlage des Vorentwurfs durchgeführt werden.

II. Sachverhalt und Begründung

Mit der Sitzungsvorlage 2019/401 und dem nachfolgenden Beschluss vom 09.12.2019 durch den Gemeinderat wurde der Masterplan „Östliche Innenstadt“ als maßgebliches Neuordnungskonzept für die weiteren Planungsschritte verabschiedet. Aufgrund des vorgenannten Beschlusses wurden mit den Sitzungsvorlagen 2021/232 und 2021/233 und nachfolgendem Beschluss des Bau- und Sozialausschusses vom 08.06.2021 die Planungsleistungen vergeben.

Der Masterplan ist in seinen Grundzügen mit Mittelachse, Querachse, Grünzug, Veranstaltungsfläche und Parkierungsflächen in den Vorentwurf aufgenommen worden. Die Planung wurde zunehmend verfeinert und weiterentwickelt. So wurde zum Beispiel die Mittelachse an der Baumreihe gespiegelt, der Radweg an die Mittelachse verlegt und der Auftaktplatz den vorliegenden Grundstücksgegebenheiten angepasst. Nach wie vor sind der Fußgänger- und Fahrradverkehr in dieser gebündelten Mittelachse voneinander getrennt. Die Mittelachse, die ausschließlich dem Fuß- und Radverkehr vorbehalten ist, wird im westlichen Parkplatzbereich lediglich zweimal durch notwendige Pkw-Zuwege gequert.

Der Volksfestplatz gliedert sich in der Entwurfsplanung in verschiedene Bereiche, denen unterschiedliche Funktionen zugewiesen sind. Die Leitstruktur für den Fuß- und Radverkehr in Ost-West-Richtung bildet die Mittelachse mit der ansprechenden Baumreihe, Beleuchtung und entsprechender Oberflächengestaltung. Sie zieht sich über den gesamten Platz und verbindet die Innenstadt mit den Wohn- und Freizeitflächen der östlichen Innenstadt.



Nördlich der Mittelachse überwiegt der Aufenthalts- und Freizeitcharakter. Der Bereich bietet mit einer artenreichen Wiesenansaat unter Einbeziehung des Stadtbienen-Projekts im westlichen Grünzug, der Freizeit- und sportlichen Nutzung des Geländes vor dem Jugendbüro und der Karlsberghalle sowie der Festwiese als echte Wiesenfläche attraktive Aufenthaltsbereiche.

Wie bereits bei der Masterplanerstellung wurde auch für den Bereich um das Jugendbüro eine Jugendbeteiligung durchgeführt. Zusammen mit Jugendlichen, Vertreterinnen und Vertretern des Jugendgemeinderates, dem Jugendbüro, dem beauftragten Landschaftsarchitekturbüro und den Ressorts Bauen & Verkehr sowie Stadtentwicklung wurde in Form eines Workshops darüber diskutiert, in welcher Form und an welchem Platz die Ideen und Wünsche der Jugendlichen in die Planung einfließen können. Seitens der Jugendlichen wurde im Besonderen der Bedarf an Sportflächen in diesem Bereich angesprochen. Der Multifunktionsplatz „Urban-Sports“ stieß auf breite Zustimmung. Angeregt wurde auch, dass die östlich angrenzende Festwiese ebenfalls als Sport- und Spielfläche von den Jugendlichen mitgenutzt werden kann.

Der Workshop zeigte auf, dass der Wunsch nach weiteren Sport- und Trainingsgeräten besteht. Die Jugendlichen differenzierten bei der Art der Geräte deutlich. So war der Wunsch nach Tischtennisplatten oder Tisch-Soccer, wie seitens der Planung vorgeschlagen, kaum vorhanden. Vielmehr wurde der Bedarf an Trainingsgeräten (Calisthenics) und Sportboxen (Ausleihe von Sport- und Spielgeräten durch App-Steuerung) genannt. Eine breite Einigkeit herrschte bei dem Wunsch nach Sitzgelegenheiten (Chill-Gelegenheiten). Auch hier wurde deutlich bei der Art und beim Standort differenziert. Als wenig attraktiv wurden herkömmliche Bänke benannt, vielmehr wurde der Wunsch nach Sitzecken/-Plattformen oder ähnlichen genannt. Auch der Wunsch nach einer Überdachung bestimmter Sitzbereiche kam zum Ausdruck.

Der Sitzbereich entlang der „Urban-Sports-Fläche“ wurde als wichtig, aber weniger interessant als der Sitzbereich östlich neben dem Jugendbüro eingestuft. Hier wurden die gewünschten „Chill-Gelegenheiten“ verortet. Als wichtig wurden kleinere getrennte Zonen benannt, z.B. „Mädchen-Ecke“, Trennung von Altersgruppen, usw. Neben diesen grundsätzlichen Ansätzen wurden weitere Ideen eingebracht wie ein Trinkbrunnen, freies W-Lan o. ä. Grundsätzlich sind die genannten Wünsche der Jugendlichen sehr gut mit der Planung zu vereinbaren. Die Wünsche sollen bei der folgenden, konkreten Ausführungsplanung berücksichtigt und weitgehend umgesetzt werden.

Im Bereich der Festwiese sieht der Masterplan entlang der Beuerlbacher Straße eine Multifunktionswand vor, die auch als möglicher Lärmschutz dienen kann. Im Zuge der Planungen wurde seitens der Verwaltung auch nach Möglichkeiten einer dauerhaften Nutzung und Bespielung gesucht. Es wurden hierzu Gespräche mit dem Jugendbüro, den Ressorts Soziales & Kultur und Digitales & Kommunikation sowie dem Stadtmarketing-Verein geführt. Im Ergebnis wurde keine dauerhafte, betriebliche Nutzung gefunden. Jedoch wurde der Wunsch geäußert, auch in Verbindung mit einer temporären Bespielung der Festwiese dort eine gewisse Infrastruktur aufzubauen. Auch der Wunsch nach einer Kletter-Wand wurde geäußert. Hier müssten jedoch noch Fragen nach Unfallschutz und Betrieb geklärt werden. Die derzeitige Planung sieht daher zunächst vor, die entsprechende Versorgungsinfrastruktur einzubauen. Die Planungen zur Multifunktionswand sollen, auch in Abhängigkeit von der vertieften Immissionsprognose, separiert von dieser Planung stattfinden.



Südlich der Mittelachse herrscht eher der zweckgebundene Charakter als Parkplatz für die in Crailsheim Arbeitstätigen und Besucher vor. Die Parkplätze sind in einen innenstadtnahen Bereich mit 280 Stellplätzen und einen östlich der Querachse liegenden Bereich mit 124 Stellplätzen aufgeteilt. Im Bereich der Karlsberghalle und der HAKRO-Arena sind ebenfalls weitere 29 Parkplätze geplant. Eine Entscheidung, ob und welche Bereiche bewirtschaftet werden, ist durch den Gemeinderat noch zu treffen.

Der gesamte Festplatz selbst wird mit einem flankierenden Baumrahmen aus Bestandsbäumen und neu zu pflanzender Vegetation im Süden und Norden gefasst. Das jeweilige direkte Umfeld von Karlsberghalle und HAKRO-Arena wird über eine klare Belags- und Möblierungszuweisung sowie durch eine Bepflanzung definiert.

Im Osten schließt sich der „Platz am Riesenrad“ an, der als verkehrsberuhigter Bereich sowohl Erschließungsstraße für die im Nord- bzw. Südosten angrenzenden neuen Wohngebiete als auch das Bindeglied für Fußgänger und Radfahrer in den weiter nach Osten führenden und auf die neue Bebauung der Wohngebiete Schönebürg I und II abgestimmten Grünzug bildet.

Im Süden wird ein „Auftaktplatz“ entstehen, der während des Volksfestes als Treffpunkt für die Volksfestbesucher dient und das Tor zum Volksfest darstellt. Unterjährig ist der Platz als Aufenthaltsort für Fußgänger und Radfahrer zum Verweilen angelegt. Im Vorentwurf entspricht der Auftaktplatz nicht der Größe im Masterplan, da sich der Grunderwerb in diesem Bereich schwierig gestaltet. Der Vorentwurf stellt somit eine Übergangsvariante dar, die jederzeit nach erfolgreichem Grunderwerb angepasst werden kann. Unter anderem aus diesem Grund wird auch die Planung mit einer Tiefgarage in diesem Bereich nicht weiterverfolgt.

In allen Bereichen wird die Ausgestaltung der Bodenbeläge entsprechend der Nutzung erfolgen, sodass in Bezug auf die Oberflächen und Einfassungen die Nutzung als Volksfestplatz uneingeschränkt möglich ist. Eine entsprechende Bemusterung für die Oberflächenbeläge wird vor der Ausschreibung unter Beteiligung der Gremien durchgeführt.

Die Planungen im Bereich der Entwässerungen sind in Abstimmung mit dem Bau- & Umweltamt des Landratsamtes Schwäbisch Hall bereits so weit fortgeschritten, dass noch in diesem Jahr nach dem Volksfest mit dem Bau begonnen werden soll. Die Abstimmung mit den Stadtwerken Crailsheim läuft parallel und wird zum Teil mit den Entwässerungsarbeiten ausgeführt.

Die Planungen für die Außen- und Verkehrsanlagen werden aufgrund des angestrebten Beschlusses weiter ins Detail gehend fortgeführt, sodass ab dem Jahr 2023 nach dem Volksfest mit den ersten Bauabschnitten der Oberflächengestaltung begonnen werden kann und in den Folgejahren fortgesetzt wird.

Der grundsätzliche Bauablauf wird für alle Bauabschnitte (Bereichseinteilung der Bauabschnitte siehe Anlage zur Sitzungsvorlage) von Mitte Oktober bis Ende Juli des Folgejahres sein. Die daraus resultierende Zeitschiene stellt sich vorläufig wie folgt dar:



Tabelle 1: Zeitschiene Bauarbeiten

von	bis	Bauabschnitt / Gewerk
Okt 22	Jul 23	Kanal von Schillerstraße bis HAKRO-Arena
Okt 23	Jul 24	Verkehrsanlagen / Aussenanlagen (V+A) Bereich 7 + 8
Okt 24	Jul 25	Verkehrsanlagen / Aussenanlagen (V+A) Bereich 11
Okt 25	Jul 26	Verkehrsanlagen / Aussenanlagen (V+A) Bereich 12 + Kanal ab HAKRO-Arena einschließlich der Bereiche 3 und 4
Okt 26	Jul 27	Verkehrsanlagen / Aussenanlagen (V+A) Bereich 3 + Kanal Schillerstraße bis Schwanensee (Regenwasser)

Der Kostenrahmen bewegt sich nach derzeitigen Kostenschätzungen bei 13,05 Mio. €, im Haushalt für die Jahre 2022 bis 2024 sind 9,44 Mio. € eingestellt. Die restlichen ca. 4 Mio. € werden in den Jahren 2025 bis 2027 benötigt.

Tabelle 2: Kosten

Kostenrahmen:			Haushaltsanmeldungen:		
Kostenschätzungen:			für die Jahre 2022-2024		
Kanal	5,29	Mio. €	9,44	Mio. €	
V+A 7	1,94	Mio. €	ca. 4	Mio. €	
V+A 8	1,07	Mio. €			
V+A 11 (2024)	1,07	Mio. €			
V+A 11 (2025)	1,80	Mio. €			
V+A 12	0,32	Mio. €			
V+A 3	1,56	Mio. €			
Gesamt	13,05	Mio. €			

III. Empfehlung und Ziel der Verwaltung

Ziel der Entwurfsplanung ist die Stärkung der Innenstadt durch ein attraktives Wohnungs- und Freizeitangebot. Der neu strukturierte Volksfestplatz soll den unterschiedlichen Anforderungen bestmöglich gerecht werden. Neben dem innenstadtnahen Parken sollen die Wegeverbindungen für alle Verkehrsteilnehmer verbessert und gestärkt werden. Außerdem bietet der Platz zukünftig sowohl für verschiedene Gruppen der Crailsheimer Bevölkerung als auch Besucher ein vielfältiges Angebot. Der Standort als Festplatz für das Fränkische Volksfest bleibt erhalten und bekommt durch die Planung einen neuen, attraktiven Rahmen.